

Urteil. Die Verhandlung habe klar ergeben, die Angeklagten nicht wegen ihrer Tat so hoch urteilt sein, sondern wegen ihrer Zugeschränktheit oder einsamigen Zugeschränktheit zur sozialdemokratischen Partei. Es sei ein Leuzensurteil sehr hoher Sorte. Leider seien die Angeklagten anstandesgemäß, das Urteil des Reichsgerichts anrufen. Sie hätten auf das Rechtsmittel verzichtet, nachdem um weil der Nachteilsfall abgelehnt war und sie somit annehmen müssen allen Umständen mehrere Monate nicht schuldig in Untersuchung sitzen zu müssen. Verhandlung habe sehr merkwürdig keinerlei darüber verbreitet, weil die Angeklagten benutzten und die dafür ausgesetzten 1000 Mark zu

Human Resources

Tagung der evangelischen
Arbeitervereine.

Saarbrücken, 8. Juni.
Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine fand hier statt. Am ersten Tagungstage sprach Ged. Medizinalrat Dr. H. H. Langer (Düsseldorf) über „Die Ursachen der Verhinderung des Geburtenrückganges“. Der Redner bezeichnete den Rückgang der Geburten als eine schwere Gefahr für Deutschland. Die Geburtenverhältnisse seien durchaus zu befürchten, da die unteren Bevölkerungskreise nicht mehr in der Lage seien, eine größere Zahl von Kindern zu ernähren. Ein Volk, das allein jährlich 10 Millionen Mark an Tabak und Zigaretten verbraucht, sei hierzu nicht zu arm. Irig sei auch die Meinung, daß bei der verringerten Geburtenzahl die zahlreicheren Kinder geboren würden. Mittel gegen den künstlich herbeigeführten Geburtenrückgang bezeichnete der Redner als öffentliche Aufklärungsarbeit, eine gerechtere Staffelung der Steuern und die Unterstützung der Familien mit zahlreichen Kindern. Die Tagung nahm eine Entschließung an, in der die fortschreitenden Geburtenverhältnisse als Bedenken genommen und das Verlangen geäußert wird, eine besondere Reichsbehörde zur Bekämpfung des Geburtenrückganges zu errichten. Durch gesetzliche Bestimmungen soll Johann der Verbreitung sogenannter neuaristokratischer Ideen und -bestrebungen entgegengetreten werden. Den wirtschaftlichen und sozialen Forderungen linderreicher Familien soll durch die Besteuerung, der Erziehungsbefreiung, Wohnungspolitik die größtmögliche Unterstützung zuteil werden.

Der zweite Vortrag von Lic. Weber beschäftigte sich mit dem preussischen Wohnungsgesetzentwurf, zu dem in längeren Zeitungen Stellung genommen wurde. Der Entwurf wurde als eine brauchbare Grundlage und als ein verheißungsvoller Anfang geachteten Eingetragens auf einem der allerwichtigsten Gebiete des sozialen und kulturellen Lebens bezeichnet. Darauf gelangten verschiedene Anträge der einzelnen Unterverbände zur Verhandlung, die sich zum Teil mit inneren Verbandsangelegenheiten befaßten. Die Kirchenaustritts-Bewegung wird ein Antrag des Schlesischen Verbandes bekämpft, der an alle Mitglieder und Vereine des Verbandes die Mahnung richtet, sich in diesem ersten Augenblick ihrer kirchlichen Pflicht bewußt zu bleiben und in neuer Treue in ihrer gegenwärtigen Gemeinschaft auszuharren. An der Besserung einzelner Mängel in der Kirche und in den Kirchengemeinden mühten alle mit Eifer arbeiten, weiterhin sei von den Organen der Kirchengemeinden zu erwarten, daß sie mit Verständnis auch den Bedürfnissen der Arbeiterbevölkerung entgegenkommen. Ein weiterer Antrag wünscht, daß baldmöglichst ein Gesetz geschaffen oder Bestimmungen erlassen werden, kraft deren den zu einer Abnung einberufenen verheirateten Reservisten und Landwehrleuten eine höhere Entschädigung als bisher gewährt wird, die mindestens die Hälfte des bisher verdienten Lohnes betragen soll. Lebhaft besprochen wurde ein Antrag des Schlesischen Verbandes, der sich mit der Stellung der evangelischen Arbeitervereine zu den christlichen Gewerkschaften befaßt. Infolge dieses Antrages hatte der geschäftsführende Ausschuss der evangelischen Arbeitervereine mit hervorragenden Führern der christlichen Gewerkschaften eine besondere Aussprache, über die Lic. Weber berichtete. In dieser Besprechung haben die Mitglieder des Ausschusses die Überzeugung gewonnen, daß die Führer der christlichen Gewerkschaften unerschüt-

tert die Allen bleiben und jede Einmischung einer kirchlichen Autorität in die Gewerkschaften fernhalten durchaus ablehnen. In der Versammlung wünschte man weitergehende Garantien, doch einigte man sich zum Schluß auf die Annahme folgender Erklärung. In der von dem Ergebnis der Verhandlungen mit Befriedigung Kenntnis genommenen wird. Entschieden Zielsetzung der deutschen Industrie durch die Sozialdemokratie. Unter Bezugnahme auf die Krupp-Angelegenheit, die nichts ergeben habe, was den Ehrenkodex der Firma Krupp zu bekräftigen in der Lage sei, wurde folgende Entschädigung einstimmig angenommen:

„Der Delegiertenkongress der evangelischen Arbeitervereine erhebt den schärfsten Widerspruch gegen die systematischen Verdrängungen der deutschen Industrie durch die sozialdemokratische Partei, insbesondere durch den Abg. Liebknecht. Durch diese das Mißtrauen des Auslandes wecken und demgemäß die Kuttage aus demselben zurückhaltenden Verunglimpfungen werden nicht nur die industriellen Unternehmungen, sondern auch — wie aus verschiedenen Verbandsvereinen bekannt ist — die deutschen Arbeiter schwer geschädigt. Der Delegiertenkongress nimmt daher erneuten Anlaß, die Arbeiter evangelischen Bekenntnisses aufzufordern, den Locken der Sozialdemokratie nicht zu folgen, sondern sich den evangelischen Arbeitervereinen anzuschließen.“

Nachdem Johann noch der vorliegende Jahresbericht besprochen worden war, wurde die Tagung geschlossen. Der nächstjährige Delegiertenkongress des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeiterverbände Deutschlands soll in Erfurt abgehalten werden.

Vermischtes.

Was erklaffige Varietee-Kunstler verdienen.

Der bekannte Humorist Otto Reutter vom Wintergarten in Berlin erhält eine Monatsgage von 15—18 000 Mark, das sind also jeden Abend 500 bis 600 Mark für drei oder vier Coupletts. Vor 15 Jahren betrug Reutters Gage noch 1200 Mark im Monat, und das galt damals schon für ein Riesengeld.

„Du Du Habs“

heißt der neueste Robetanz; wenigstens behaupten das die Zanglehrer. Mit dem Begriff „Robetanz“ ist es jedoch nun eine besondere Sache, jedoch man gemeint hat, daß die Professor Leopoldes ein hohes Interesse daran haben, alle Biersejare einen neuen Robetanz zu produzieren. Der Tango hat sich nur kurze Zeit gehalten, die Furlana gehört gleichfalls der Vergangenheit an, der chinesische La-tao, der hochpoetisch die „Bewegung sanfter Herzenswellen widerpiegelt“ sollte, hat nur in einigen Zirkeln ein bescheidenes Dasein geführt, und wenn jetzt, kurz vor dem Sommer, der Du Du Habs, angeblich eine portugiesische Erfindung, proklamiert wird, so darf man ihm einigermaßen skeptisch gegenüberstehen.

Wer kennt sie nicht

Die Zeichen der Herkösität? Glänzender Erfolg brachte mir das Monstrum bei den Erscheinungen von Schwäche, Müdigkeit, Arbeitsmangel und nervöser Depression, wie sie die aufreibende Tätigkeit so oft bringt. Nebenbei andere Präparate fast vertragen, brachte mir das Monstrum neue Kraft. Nervenzug und Kustauer, so daß ich es für ein erklaffiges Mittel zur Bekämpfung der Nerven halte. G. S. Munt, Stuttgart, Lothr. 26. Unterstr. beal. 25. 5. 14. Ayl. Bezirksnotariat. Bieson, das Pater, 21. 8. — in Apotheken u. Drogerien.

Großer Reklame-Verkauf!

Prima Emaille

Kochtöpfe 24 cm, mit Kohlgriffen und Deckel	88,3
Fleischtöpfe 22 cm, mit Kohlgriffen und Deckel	88,3
Wasserkessel	98 und 88,3
Gemüsesieher auf Fuß	88 und 68,3
Spülwannen mit 2 Griffen	88 und 68,3
Petrolwannen 2 Liter	88,3
Schaffnerkrüge gestanz	55 und 45,3
Waschbecken mit Seifennapf	45,3
Seifenbecken mit Sieb	18,3
Schöpföffel	17,3
Waschkessel	2.95 und 2.75
Zwiebelbehälter	85,3
Abfalleiche	88,3
Kehrschaufeln gestanz	32,3
Eimer 28 cm mit Holzgriff	grau 68,3 weiß 78,3

Rein Aluminium

Kasserollen mit Deckel	20 cm 95,3 18 cm 85,3 16 cm 75,3
Fleischtöpfe mit Deckel	18 cm 95,3 16 cm 85,3 14 cm 75,3
Schmortöpfe mit Deckel	20 cm 95,3 18 cm 85,3 16 cm 75,3
Stielkasserollen	38,3
Brothörbe mit Einlage	55,3
Wannen	26 cm 95,3 24 cm 85,3 18 cm 38,3
Milchkocher mit Lochdeckel	85,3
Gemüsesieher auf Fuß, 24 cm	85,3
Wasserkessel	4 Liter Mk. 2.75 3 Liter Mk. 2.25 1 Liter 85,3
Schaffnerkrüge	85,3
Kuchenschüssel 28 cm tief	85,3
Schöpföffel	38,3
Schaumlöffel	38,3
Satz Kochtöpfe 5 Größen	zusammen Mk. 5.75

Verzinkte Waschkessel	Mk. 2.45 und 1.95
Verzinkte Wannen	Mk. 1.25 und 95,3
Verzinkte Eimer	68 und 58,3
Verzinkte Mülleimer mit Deckel, gerade Form	Mk. 1.35

Einkoch-
Apparate

mit Thermometer
komplett Mk. 5.75

Bär

Wall,
Ecke Schwanenstr.

Bärs Spezial-
Toilette-

Fettseife $\frac{\text{großes Stück}}{= \frac{1}{2} \text{ Pfund}}$
10 Pf.

Der Frankfurter Salvarsanprozeß

Frankfurt a. M., 8. Juni.

Heute begann hier der mit Spannung erwartete große, auf drei Tage berechnete Prozeß gegen den Herausgeber der Frankfurter Wochenschrift „Der Freigeist“, Schriftsteller Karl W. H. Mann, der angeklagt ist, den Magistrat der Stadt Frankfurt, damit die Verwaltung des städtischen Krankenhauses und die beiden Krankenhausärzte Dr. Herzheimer und Oberarzt Dr. Altmann vorbestimmt zu haben, indem er behauptete, der Frankfurter Magistrat führe das Publikum irre, im städtischen Krankenhaus würden lebensgefährliche Experimente an Prostituierten mit Salvarsan angestellt. Die Verteidigung hat als Sachverständigen einen gewissen gewisser profitorischer Unternehmung, deren Gewinnfucht sogar zum vorläufigen Tode führte. Zu dem Prozeß ist eine große Reihe von Sachverständigen, darunter Professor Ehrlich, Polizeiarzt Dr. Dreum-Berlin, geladen. Die Verteidigung hat als Sachverständigen Dr. Fischer-Hohenhausen (Wiesbaden) angegeben, der angeblich der Verfasser eines der Artikel im „Freigeist“ sein soll. W. Mann hat seine Behauptungen in öffentlichen Volksversammlungen wiederholt und damals betont, er könne beweisen, daß 15 Prostituierte nach der Behandlung mit Salvarsan in Frankfurt gestorben seien. Den Prozeß in heutiger Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Dr. Helmreich. Der Angeklagte ist, wie aus seiner Vernehmung ergibt, wegen Betrugs und Unterschlagung verurteilt. Im übrigen gibt er zu, daß er nicht nur Herausgeber des „Freigeistes“ ist, sondern auch sein eigener Setzungsanstalter. Seine Behauptungen hält er voll und ganz aufrecht und fügt sich besonders dabei auf den Brief einer Prostituierten, deren Namen er nicht nennt. Niemand habe auf den Brief geantwortet. — Vorf.: Wer sollte denn darauf antworten? — Angekl.: Die Ärzte, die von diesen Prostituierten wußten. Jede eingelieferte Prostituierte hatte nämlich den „Freigeist“ in der Tasche. Ich bin hier sehr populär, Herr Vorf.: (Heiterkeit.) (Gedemut Ehrlich, der angebliche Erfinder des Salvarsans (Heiterkeit), verlangt, daß die Salvarsanbehandlung vorsichtig ausgeführt werden müsse. Nach den Angaben der Prostituierten sind im städtischen Krankenhaus Prostituierte mit Salvarsan behandelt worden, die gar nicht geschlechtskrank waren. Stadtrat Medbach, der in der Stadtverordneten-Versammlung sich gegen mich wandte und sagte, mein Blatt sei kein anständiges, er nehme mich nicht an, erwidere ich, daß ich ihn auch nicht für einen anständigen Stadtrat halte. Im weiteren Verlauf der Verhandlung behauptete der Angeklagte, die Ärzte verwendeten Salvarsan nur, weil sie damit verdienen. Er habe es für ein lebensgefährliches Mittel. Als der Angeklagte die Ladung des Hofrats Finger-Wien, der Erzählung des Hofrats gleichfalls, beantragt, gibt er eine ziemlich erregte Auseinandersetzung, da der Vorf. sich gegen die Ladung aller möglichen Sachverständigen wendet. — Angekl.: Hofrat Finger ist genau so eine Autorität wie Erzähler Ehrlich. Aber freilich, wenn Ehrlich kommt, sinkt alles in den Staub. — Vorf.: Vernehmen Sie sich, wie es der Anstand erfordert.

Im weiteren Verlaufe der Vernehmung behauptet der Angeklagte auf neue, daß das Verfahren der Frankfurter Ärzte an Nord grenze. Die Ärzte hielten zusammen wie die Kletten. — Nebenkläger Dr. Herzheimer: Ich meine, daß hier psychiatrie Gesichtspunkte in Betracht kommen. (Heiterkeit.) — Angekl.: Ich bitte, diesem Herrn das Wort zu entziehen. (Erneute Heiterkeit.) — Vorf.: Wie das Publikum die Sache aufgefaßt, geht aus einer Karte hervor, die heute bei Gericht eingegangen ist: „Paul Ehrlich ist ein Mensch genau wie Pöppel. Herr Staatsanwalt, wie steht's mit seinem Kopf? (Heiterkeit.) — Als weitere unverständliche Anträge des Angeklagten abgelehnt werden, sagt er erregt: Wenn das so weiter geht, dann gebe ich hinaus und mache nicht mehr mit. Auch Ihnen steht offenbar der Geldsack höher als die Gerechtigkeit! Wenn ich alles Material auspacken darf, dann muß ich freigesprochen werden, aber das darf ja nicht geschehen, weil die Vernehmung dahinter steht. Verurteilen Sie mich nur ruhig. Sie haben ja auch Rosa Luxemburg zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. — Vorf.: Neben Sie doch keinen solchen Unfuss. — Professor Dr. Friedländer wird darauf als Sachverständiger über den Geisteszustand des Angeklagten befragt, der Angeklagte lehnt ihn aber ab. Der Angeklagte gibt zu, am letzten Freitag in Frankfurt am Main in einer Versammlung gesagt zu haben, Dr. Herzheimer und Dr. Altmann hätten Prostituierte hingemordet. — Darauf beginnt die Zeugenvernehmung. Stadtrat Medbach-Frankfurt behauptet, daß er sich in der Stadtverordnetenversammlung im Auftrage des Magistrats zu den Angriffen geäußert hätte, und zwar aus Grund von Material, das ihm von den Leitern des Krankenhauses Prof. Herzheimer und Oberarzt Dr. Altmann gegeben wurde. Angekl.: Also diese Herren haben den Frankfurter Magistrat irregeführt, weil sie den Geldbeutel der Köcher für Wahrheit halten wollen. — Zeuge Prof. Dr. Herzheimer, Leiter des städt. Krankenhauses: Die Ärzte sind lapidarisches absolut nicht an Salvarsan interessiert. Die Zahl der einzelnen Salvarsan-Injektionen beträgt mindestens 40—50 000, und die Erfolge sind ganz vorzüglich. Unter allgemeiner Spannung wird Erzähler Professor Dr. Ehrlich als Zeuge vernommen. Er bringt Briefe der Köcher für Wahrheit zur Verlesung, in denen sich diese dagegen wehren, in unzulässiger Weise für Salvarsan-Reklame gemacht zu haben. Auf Befragen gibt er an, es sei ihm bekannt, daß Räumungen nach Gebrauch von Salvarsan vorgekommen sind. Solche Fälle wären aber vereinzelte. Wir sind drei Fälle bekannt. Der erste betraf einen Patienten, der nach einer Salvarsanbehandlung an einer Gehirnkrankung litt, ich konnte nachweisen, daß das nicht auf Salvarsan beruhte, in einem zweiten Fall hatte der behandelnde Professor das Salvarsan direkt auf den Nerv gespritzt. Im dritten Falle sind Verhände gemacht worden, die ich nicht für statthaft halte. Angekl.: Meinen Erzählung nicht, daß Salvarsan sich nicht zur Behandlung degenerierter Prostituierten eignet? — Vorf.: Das ist ein Sachverständigenurteil. Angekl.: Dann bitte ich, Erzähler auch als Guadianer zu vernehmen. Vert. Rechtsanwalt Levi: Ich widerspreche. (Heiterkeit.) Schließlich wird nach Gerichtsbeschluss Gedemut Ehrlich als Sachverständiger vernommen und sagt

aus: Ich habe immer davor gewarnt, bei Herzkranken und Nervenkranken, ebenso bei Kindern, Salvarsan anzuwenden. Ob Prostituierte damit behandelt werden, ist eine Frage der Dosis. Es gibt kein Medikament ohne Todesfälle. Im Virchow-Krankenhaus zu Berlin sind in drei Jahren fünf Todesfälle an Quecksilber, drei an Salvarsan vorgekommen. Also auch das Quecksilber hat seine Schäden. — Nebenkläger Oberarzt Dr. Altmann behauptet, daß im Frankfurter städt. Krankenhaus nur vier Todesfälle von Prostituierten vorkamen. Ihm ist kein Fall bekannt, in dem sich ein Mädchen gegen Salvarsan gestraubt hat. Angekl.: In einem Fallein Gh. hat Dr. Altmann gesagt, daß Prostituierte als Versuchstiere benutzt würden. — Oberarzt Dr. Altmann: Ich kenne die Gh. überhaupt nicht. Vorf.: Glauben Sie denn alles, was Ihnen die Mädchen sagen? Angekl.: Ich besitze grenzenloses Vertrauen und bin bei der Halbwelt sehr beliebt. (Heiterkeit.) Bei der Vernehmung der als Zeuginen geladenen Prostituierten kommt es zu temperamentvollen Szenen. Eine Frau A. sagt: Man hat uns einfach schrecklich behandelt. Wir wollten uns aber jetzt zusammenstimmen und unser Recht verteidigen! — Dann werden die Sachverständigen vernommen. Polizeiarzt Dr. Dreum-Berlin, dem zum 1. Juli seine Stellung gekündigt worden ist, wendet sich scharf gegen die Anwendung des Salvarsans, das zahlreiche Todesfälle infolge von Vergiftung nachweislich zur Folge gehabt habe. 87 solcher Todesfälle seien zweifelsfrei nachgewiesen. Außerdem führe es zu furchtbaren schmerzhaften Nekrosen. Von den weiteren Sachverständigen sprechen sich Dr. Wenzberger-Strasbourg und Dr. Silber-Frankfurt gegen das Salvarsan aus, während die Professoren Hoffmann-Darmstadt, Feins-Göttingen und Benario-Frankfurt sich entschieden dafür äußern, daß das Salvarsan ein gutes Mittel sei und besonders die Aufschlingungsfähigkeit besitze. Die gelegentlichen Schädigungen seien gegenüber dem großen Nutzen nicht ins Gewicht. In vorgerückter Abendstunde wird Professor Dr. Friedländer über den Geisteszustand des Angeklagten vernommen.

Der Angeklagte protestiert lebhaft gegen die Anwesenheit seiner geistigen Gesundheit, und Staatsanwalt Vertig erklärt ihn für einen schenkeiligen Verrückten, was durch die früheren Verhandlungen erwiesen sei. — Angekl.: Dieser Mann will mich ins Gefängnis bringen, damit der Sieg der Staatsgewalt über den kleinen Mann in allen Restaurants gefeiert werden kann! — Die weiteren Vernehmungen ziehen sich bis in die späte Nacht hin.

Das Urteil.

Nachdem der Staatsanwalt sechs Monate Gefängnis beantragt hatte, wurde um 11½ Uhr nachts das Urteil gesprochen, das auf ein Jahr Gefängnis lautete. W. Mann wurde sofort verhaftet.

Schnee, der auf den Rängen des Rheins in Zentimeter hoch liegt. Im Rheingebiet reicht die Schneegrenze bis 1250 Meter heran.

Die allerhöchste Bildung.

Wir lesen in der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins: Da sehe ich eines in Saarbrücken im Hotel. Einem Fremden, der ich etwas mitteilen, und so rufe ich Franz, waderen Kellner, zu: Franz, bitte, eine Postkarte mit Ansicht oder Postkarte naturlicher Barum auch nicht? Omelette naturelle, Camille haben wir ja schon.

Die Ulvi-Strahlen.

durch die Pulvermengen über hundert Entfernungen zur Explosion gebracht werden können, verdienen die Ulvi-Strahlen, der Erfinder, der italienische Ingenieur Ulvi, soll bei neueren Versuchen in Nabius von 17 Kilometer jede Menge Pulver Explosion gebracht haben, wobei es nicht nur das Pulver vergraben oder sonstwie wurde. Ulvi erklärte, mit genügend Sendes-Apparaten in 100 Kilometer Entfernung jedes Panzerschiff in die Luft sprengen zu können.

Die „Geschäftskosten“ des großen Sängers.

Enrico Caruso wurde wegen Bruch des Heiratsversprechens zu 12 000 Mark Buße verurteilt.

Ein Millionenchwinder vor Gericht.

Unter starkem Andrang des Publikums kam gestern morgen in Brüssel die Verhandlung gegen den Millionenchwinder Achter Schöck und Genossen. Die Sitzung wurde vollendet ausgefüllt von dem Bericht des Richters, der der Entdeckung des Schwindels die Unterlage in die Hand genommen und den Millionen der Fälschungen festgestellt hat, die für 6000 Schuldverschreibungen und 1200 Antidividenstrafen und bis auf das Jahr 1900 zurück. In der Voruntersuchung hat Schöck die Schwindeldienste damit zu begründen versucht, er die starken Geschäftsverluste der Gesellschaften wollte.

Galizische Schnitter als Eisenbahnverderber.

Die beiden galizischen Schnitter, die in Hamburg in Pommern wegen Eisenbahnverderben verurteilt worden, sind in die Gefängnisse verhaftet worden, nachdem sie hundert Zug zur Entladung bringen wollten, um toten und verwundeten Fahrgäste zu töten und mit dem erbeuteten Gelde in die Heimat zu flüchten.

Der wahnsinnige Schütz vom Odenwald.

Die beiden galizischen Schnitter, die in Hamburg in Pommern wegen Eisenbahnverderben verurteilt worden, sind in die Gefängnisse verhaftet worden, nachdem sie hundert Zug zur Entladung bringen wollten, um toten und verwundeten Fahrgäste zu töten und mit dem erbeuteten Gelde in die Heimat zu flüchten.

Vermischte Anzeigen

Grüßenz
In zieml. leb. Stadt am Rhein für Witwe od. jg. Dame. Remables alt. Kaufmann, Behn. Kurav. Geschäft mit guter Kundsch. Familienverh. d. gleich zu übertragen, geg. Übernahme des Warenbestandes ca. 4 Mk. Off. unter B 2295 an die Exp. u. B 2295 an die Exp. u. B 2295 an die Exp.

Fließiger, strebamer
Der wünscht mittleres Geschäft oder Filiale zu übernehmen. Off. unter B 2607 an die Exp. u. B 2607 an die Exp. u. B 2607 an die Exp.

Chausseur,
welder sich selbständig machen will, kann in aufstehend. Stadt bei Elberfeld ein Geschäft unter günstigen Bedingungen übernehmen. Off. u. B 2289 Exp. u. B 2289 Exp. u. B 2289 Exp.

Der Hauspater u. Beamte
wünscht seine gute Aufzucht in einem still. Ort. u. B 2289 Exp. u. B 2289 Exp. u. B 2289 Exp.

Der Kleinvertrieb eines gef. gesch. Apparats, wirtl. Schlags, d. jede Haushaltung, Konf. u. so. faul u. enormen Gewinn abwirft, ist für Gb. u. Vorn. es. f. groß. Bes. an rühr. Herrn für feste Rem. zu verg. Off. 100-1000 Mk. Off. reelle Sache. Off. u. B 2298 Exp. u. B 2298 Exp. u. B 2298 Exp.

Die 35 Mt. wörtl. Nebenver.
für Sie im eig. Heim durch Verstell. von Massenartikeln für unter Geschäft. Probezeit m. Anleitg. geg. Einzahl. v. 50 Mk. Dehne & Co., Werkstadt 21, Wes. Obg. u. B 2298 Exp. u. B 2298 Exp. u. B 2298 Exp.

Der in Alsbach eines 10 Mt. Artileis (Varnier) d. hoh. Verdienst abwirft? Offerten u. B 2294 an die Exp. u. B 2294 an die Exp. u. B 2294 an die Exp.

Der in Alsbach eines 10 Mt. Artileis (Varnier) d. hoh. Verdienst abwirft? Offerten u. B 2294 an die Exp. u. B 2294 an die Exp. u. B 2294 an die Exp.

Reklamejournal.

Wer fertigt in seiner Freizeit Kunstschrittschilder
für Schaufenster? Offert. unter B 1543 an die Exp. u. B 1543 an die Exp. u. B 1543 an die Exp.

Fließige Herren und Damen
können täglich bis 5 Mt. verdienen. Solche, die bereits Privat-Kundsch. besucht haben, werden bevorzugt. Abh. in der Exp. u. B 2298 Exp. u. B 2298 Exp. u. B 2298 Exp.

Christl. Maßgeschäft
gibt Anzüge auf Maß, direkt. in Stoff u. St. garantiert. Off. u. B 6 postlag. Elberfeld. u. B 6 postlag. Elberfeld. u. B 6 postlag. Elberfeld.

Anforderung.
Alle Personen, die auf den Nachlass der hierst. am 12. Februar 1903, bezw. 3. Mai 1914 verstorbenen Eheleute Lorenz Stahl und Helene geb. Schmidt Ansprüche erheben oder die diesen etwas verschulden, werden hierdurch ersucht, sich bis zum 15. Juni d. J. bei dem unterzeichneten, gerichtl. bestellten Nachlasspfleger schriftlich zu melden. Elberfeld, den 5. Juni 1914.

Koepchen,
beidseitig. Gerichtstator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld. u. B 14076 Exp. u. B 14076 Exp. u. B 14076 Exp.

Geschäft chemisch. Produkte
zu übertragen oder von einem derartigen Geschäft zu übernehmen. — Zur Übernahme sind etwa 50 000 Mark erforderlich. Offerten bef. unter B 239 die Exp. u. B 239 die Exp. u. B 239 die Exp.

Glänzende Grüßenz
mit garant. hohem Gew. verspricht sich fließiger, schnell einschl. u. B. Konstruierg. Original. Verstell. Konstruierg. werden nicht von können zusammen, aber auch geteilt vergeben werden. Off. Offerten unter B 2398 an die Expedition dieses Blattes. u. B 2398 an die Exp. u. B 2398 an die Exp.

KREUZBRUNNEN. FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden.

RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatismus, Harnsäure etc.

WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)
Rein und klar natürlich gefüllt.

AMBROSIIUSBRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS. Bleichsucht, Blutarmut. Hervorragendes blutbildendes Mittel.

NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ. BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

Anforderung.
Alle Personen, die auf den Nachlass der hierst. am 12. Februar 1903, bezw. 3. Mai 1914 verstorbenen Eheleute Lorenz Stahl und Helene geb. Schmidt Ansprüche erheben oder die diesen etwas verschulden, werden hierdurch ersucht, sich bis zum 15. Juni d. J. bei dem unterzeichneten, gerichtl. bestellten Nachlasspfleger schriftlich zu melden. Elberfeld, den 5. Juni 1914.

Koepchen,
beidseitig. Gerichtstator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld. u. B 14076 Exp. u. B 14076 Exp. u. B 14076 Exp.

Geschäft chemisch. Produkte
zu übertragen oder von einem derartigen Geschäft zu übernehmen. — Zur Übernahme sind etwa 50 000 Mark erforderlich. Offerten bef. unter B 239 die Exp. u. B 239 die Exp. u. B 239 die Exp.

Glänzende Grüßenz
mit garant. hohem Gew. verspricht sich fließiger, schnell einschl. u. B. Konstruierg. Original. Verstell. Konstruierg. werden nicht von können zusammen, aber auch geteilt vergeben werden. Off. Offerten unter B 2398 an die Expedition dieses Blattes. u. B 2398 an die Exp. u. B 2398 an die Exp.

Schirme



NEUHEITEN IN HERREN, DAMEN U. KINDER-SCHIRMEN

Herren- u. Damen-Garantie-Schirm reine Seide mit aparten Stöcken. Mk. 8.75

Elegante Damen-Regen-Schirme schwarz und farbig. Mk. 11.75

Garantie-Schirm PH-F für Damen und Herren. Mk. 19.75

1154 Reparaturen prompt und billig.

PH. FREUDENBERG
Elberfeld, Wall und Herzogstr.

Strickmaschinen
L. Hübsch, Erwerd, Ang. 30-50 Mk. u. B 2398 Exp. u. B 2398 Exp. u. B 2398 Exp.

Schöne Rummeltriben-Pläne
find zu hab. bei Peter Dorn, Brüdermühlentriben. u. B 2398 Exp. u. B 2398 Exp. u. B 2398 Exp.

Die Liquidation der Valentinabank, die mit der Abfassung der Bilanz bereits begonnen hat, wird, wie aus der Tagesordnung der Generalversammlung indirekt hervorgeht, auch weiterhin keine offene, sondern eine stille sein. Maßgebend dafür war der Wunsch, Kosten zu ersparen.

Eine neue belgische Bankaktion scheint sich zurzeit vorzubereiten. Unter Führung der Societe generale de Belgique finden zurzeit Verschmelzungsverhandlungen zwischen der Banque Centrale Cannoise und der Banque de Gand statt.

Verabschiedung des Depositionsindizes in Belgien. Wegen des anhaltenden Wachstums der unbedeutenden Kapitalien haben die belgischen Banken die Verzinsung der Schuldverschreibungen auf 2 Prozent herabgesetzt.

Nein deutsches Geld für Bulgarien. Die von der Disconto-Gesellschaft in Berlin geführten Verhandlungen über den Abschluß der bulgarischen Anleihe von 250 Millionen Franken sind abgebrochen worden, da die Verhandlung über die Ausgestaltung des Tabamonoopols, welches von beiden Seiten von Anfang an als Unterlage für die Anleihe in Aussicht genommen war, nicht zu erzielen war.

Aktien-Restrukturierung. Die im Jahre 1847 gegründete Firma Theodor Leichgraber, Chemische Fabrik und Drogenhandlung in Berlin, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 1.243.000 Mark.

Aus der Linoleum-Industrie. In einer Versammlung der Deutschen Linoleum-Konvention wurde über die Preisfrage und über die Verlängerung der Linoleum-Konvention beraten. Da diese im vorigen Jahre nur um ein Jahr verlängert wurde, so würde, falls ihre Erneuerung nicht inzwischen erfolgen sollte, mit dem 31. Dezember dieses Jahres die Konvention als aufgelöst gelten. Man hat beschlossen, im Oktober dieses Jahres mit den Erneuerungsverhandlungen zu beginnen. Die Konvention dürfte diesmal auf mehrere Jahre verlängert werden. Die Preise wurden unverändert belassen.

Deutsche Diamanten. Aus Antwerpen wird gemeldet: Dem Londoner Syndikat ist es gelungen, in den letzten Tagen größere Mengen deutscher Diamanten vorrätig abzugeben. Das Antwerpener Handelskomitee übernahm alle Handelsarten, während die größeren Steine nach Amsterdam verkauft wurden. Damit dürften zwei Drittel der ersten deutschen Diamantenlieferungen in London untergebracht sein.

Die Holland-Amerika-Linie hat den Passagierpreis dritter Klasse von New York nach Rotterdam um 35 Mark herabgesetzt.

Der amerikanische Röhren-Trust gerichtlich aufgelöst. Der unter dem Namen American Thread Company bekannte amerikanische Röhren-Trust, dem zwei Gruppen Firmen angehören, nämlich die American Thread Co., die Thread Agency und die English Sewing Cotton Co., einerseits und die Spool Cotton Co., J. & P. Coats Ltd., Clark Thread Co., James Goodwin & Brother, Ltd. und Sir Thomas Glen Coats andererseits, wurde jetzt vom amerikanischen Bundesgericht aufgelöst. Man erklärt in diesem Trust und seinen Gesellschaften eine Beherrschung sowohl des einheimischen als des ausländischen resp. des Import-Röhrenhandels.

Umgebung und Nachbargebiete.

„Daß du die Kasse ins Gesicht behälst!“

(1) Solingen, 8. Juni. In einem Italienerquartier an der Friedensstraße, in welchem es häufig nicht besonders friedlich zugeht, kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Wirt und einem Landmann. Dabei biß der letztere dem Wirt die Kasse ab.

Durch Funkstreich verhaftet.

0 Mülheim (Ruhr), 8. Juni. Auf telegraphischen Befehl der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde durch Funkstreich auf dem auf der Fahrt nach Neudorf befindlichen Schnellzug „Kronprinzessin Cecilie“ der frühere Mitinhaber der Holz- und Drechsel- und Funke in Mülheim-Styrum, Jaf. Dreessen, verhaftet. Mit ihm wurde der Buchhalter Hansen festgenommen, der um die Straftaten Dreessen gewußt hat. Dreessen hat sich bekanntlich umfangreiche Wechselgeschäften zu Schulden kommen lassen; außerdem soll er seine Braut um 10.000 Mark betrogen haben. Kurz vor seiner Flucht eroberte bei der Rheinischen Bank noch 5000 Mark.

Der Kronprinz in Köln.

Köln, 9. Juni. (Tel.) Aus der Eifel kommend und völlig unerwartet, traf der Kronprinz mit Gefolge heute gegen 11 Uhr hier ein und blieb im Hotel du Nord ab, um angeblich einen mehrstündigen Aufenthalt zu nehmen. Der Kronprinz beabsichtigt, die Werbundausstellung zu besuchen und womöglich auch dem nachmittags aus Rom zurückkehrenden Kardinal Dr. Hartmann einen Besuch zu machen.

Die Einholung des Kardinal-Erzbischofs Dr. Hartmann.

Köln, 9. Juni. (Tel.) Zur feierlichen Einholung des von Rom als Kardinal zurückkehrenden Erzbischofs Dr. von Hartmann dampfte heute früh gegen 6 Uhr der mit festem Besatz reichgeschmückte Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ rheinwärts, um den von Reg-

kommenen Kirchenfürsten in Koblenz in Empfang zu nehmen. Die Stadt Köln hat Flaggen- und Girlandenschmuck angelegt. Am Rhein werden Triumphbögen errichtet, durch die der Kardinal nach seiner Ankunft einziehen und in feierlicher Prozession zur Domkirche geführt wird. Auch die gesamten oberrheinischen Städte prägen im Flaggen- und Girlandenschmuck. Vereine und Korporationen werden nachmittags die Ufer des Rheins umsäumen, um dem heimkehrenden Kirchenfürsten Willkomm und Gruß zu entbieten. Kardinal Dr. von Hartmann steht im 63. Lebensjahre. Er wurde bekanntlich vor 1½ Jahr als Bischof der Erzdiözese Köln ernannt und erweist sich großer körperlicher Frische und Tätigkeit.

Werkeinfahrt.

Köln, 8. Juni. Gestern fand in der Werbundausstellung unter Teilnahme von 4000 Mitgliedern der Werkeinfahrt ein deutscher Werkeinfahrtstag statt, um durch eine Rundfahrt nach außen auf die Bestrebungen des Werkes aufmerksamer zu machen. Dr. Werner, Syndikus des Deutschen Werkeinfahrtverbandes, würdigte in einer Ansprache die Bestrebungen des Deutschen Werkes als Vorbereitungsarbeit des Handwerks und der Industrie nach Qualität und Form sowie ihre in der Augen fallende Verwirklichung in der Kölner Ausstellung. Direktor Dieb von den Vereinigten Königlich-Preussischen Werken erklärte kurz die Unternehmungen für den Werkeinfahrtstag, worauf die Tagung durch eine Festversammlung geschlossen wurde.

Gefundene Schiffe.

Duisburg, 8. Juni. Zwei schwerbeladene große Transportschiffe der Firma Harfari schlugen heute nachmittags beim Aufsteigen in der Nähe der Rheinbrücke voll Wasser, sanken aber nicht sofort. Die beiden bis zur Brücke des Ruhrorter Eisenbahnsystems und verschwanden hier im Wasser. Ein großer Teil der Fracht, bestehend aus Bauholz, Sägen und Ästen, trieb auf dem Wasser umher und wurde geborgen. Der hohe Wasserstand verhinderte ein gänzliches Sperren des Eisenbahnsystems durch die gesunkenen Schiffe, die aber eine starke Behinderung für die Schiffahrt bilden.

Die Ursache des Dünrener Explosionsunglücks.

Düren, 8. Juni. Die Schleifwollfabrik erklärt jetzt die ihr in der Stadtratsitzung abgeforderte Erklärung. Nach dieser ist die Explosion am 23. Mai nur durch ein unglückliches Zusammenreffen verschiedener Umstände erfolgt. Die zufällige auf diesem Tage in dem explosionsfähigen Hause vorgenommenen Arbeiten an Nitrozellulose mit Äther und Alkohol haben womöglich Dämpfe erzeugt, die in ihrer Mischung explosiver Natur sein könnten, falls eine Ausdehnung hinzutrat. Letztere ist nach Ansicht der Fabrik aus der elektrisierungsgefährdeten Gewitterluft (die tatsächlich am Tage sehr stark war) erfolgt. Durch diese Zündung wurde dann ein Vorrat trockener Nitrozellulose auch zur Explosion gebracht. Die Fabrik erklärt deshalb, sie werde in Zukunft keine trockene Nitrozellulose mehr in der Fabrik herstellen noch lagern. Daß Nitrozellulose in feuchtem Zustande nicht explosionsfähig ist, beweist der Umstand, daß solche noch unter den Trümmern vollständig unverändert vorgefunden wurde. — Eine hiesige Firma hatte an die Regierung ein Gesuch um Verlegung der Fabrik gerichtet. Ihr wurde geantwortet, zunächst gegen den Wieder- aufbau keine Handhabe gegeben. Es könne aber nach § 51 der Gewerbeordnung wegen Überwiegens der Nachteile oder Gefahren für das Gemeinwohl die fernere Benutzung einer solchen gewerblichen Anlage untersagt werden. In diesem Falle müßte aber dem Besitzer Schadenersatz geleistet werden. Man ist hier hart der Ansicht, daß eine Schadenersatzpflicht doch nur die Regierung treffen kann, die trotz aller Einsprüche die Fabrik konzessionierte, weil sie gefährlich sei, wovon das Gegenteil jetzt in trauriger Weise bewiesen wurde.

Neue Talsperre.

Lüdenscheid, 8. Juni. Die von der Ruppertaler Talsperrenbauengesellschaft erbaute Früher-Talsperre zwischen Reinerzbergen und Marienheide wurde in diesen Tagen fertiggestellt und ist schon ein gut Teil mit Wasser gefüllt. Sie dient ausschließlich zur Regelung des Wasserstandes der Ruppert.

Die Gefahren der Grube.

0 Bochum, 8. Juni. Ein schweres Grubenunglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich auf dem Schacht I der Zeche Dorsfeld zugetragen. In dem unterirdischen Grubenbetriebe wollten ein Fahrhauer und zwei Bergarbeiter ein verstopftes Bergetzloch in Ordnung bringen, als sich plötzlich mehrere tausend Zentner Steine in Bewegung setzten, die dünne Verschalung des Rolloches nach dem Fahrhauer hin durchbrachen und die drei Knappen unter sich begruben. In dem Aufschubetriebe des Schachtes III der Zeche „Nordberg“ gerieten zwei Bergleute unter fallenden Gestein. Die beiden Knappen konnten erst nach längerer Zeit geborgen werden.

werden; sie hatten schwere Verletzungen erlitten. Auf der Zeche „Nordberg“, Schacht 6/7, wurde der 17-jährige Arbeiter Eilinski von einem Kohlenkugel überfahren und getötet. Der Schlepper Kiska geriet auf demselben Schacht in das Getriebe einer Maschine. Er wurde so schwer verletzt, daß er schon nach kurzer Zeit starb.

In die Fremdenlegion verschleppt.

0 Bochum, 8. Juni. (Tel.) Die Vermutung, daß der seit dem 9. April d. J. verschwundene, 17 Jahre alte Klempner August Sander aus Linden an der Ruhr in die französische Fremdenlegion verschleppt worden sei, hat sich bestätigt. Der junge Mann richtete jetzt an seinen Vater einen Brief, in dem er mitteilt, daß er beim zweiten Regiment in Saïda (Algerien) eingeleitet worden sei und die Nummer 15682 bekommen habe. Als er nach Frankreich gekommen sei, wisse er nicht. Er habe sich eines Morgens in einer Kaserne in Nancy wiedergefunden. Sander bittet seinen Vater um Befreiung.

Ein kleiner Thormann-Negander.

im Neudlinghausen, 8. Juni. Im Nachhausegehen wurde ein Mann verhaftet, der sich Johann Grün nennt und als Sergeant beim Leibartillerie-Regiment Nr. 44 in Trier gebürtig haben will. Mit Hilfe seiner Militärpapiere hatte er sich bei einer Reihe von Polizeibeamtungen um eine Vollzeitanstellung beworben. In dem Militärpaß ließ es, daß er als Sergeant entlassen worden und als bevorzugter Bewerber um eine Polizeibeamtstelle anzusehen sei. Infolge einer Major in dem Militärpaß schloß man Verdacht und veranlaßte eine Hausdurchsuchung bei dem angeblichen Grün. Es ergab sich, daß der Verdacht begründet war, denn in Wirklichkeit ist Grün identisch mit dem wiederholt erheblich vorbestraften, 28 Jahre alten Schreinergehilfen Alfred Koch aus Weiden. Während der Verhaftung einer Strafe im Gefängnis zu Mitteln hat er die Personalien des Gefangenenaufseher Johann Grün in Erfahrung gebracht und sich nach der Entlassung Duplikate der Militärpapiere des Grün beschafft. In dem Militärpaß hatte er dann die Größenangaben entsprechend seiner Körpergröße umgeändert.

Düsseldorf, 8. Juni. In der Nacht zum 20. April wurden im Revier der 3. Eskadron der Düsseldorfischen Ulanen die Rekruten auf verschiedene Stunden durch zwei betrunkenen „alte Leute“ jämmerlich mißhandelt. Wie wir berichten, wurde der eine der Mißhandelter fälschlich vom Kriegsgericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der andere hatte sich aus Furcht vor Strafe entflohen. In der damaligen Verhandlung wurde festgestellt, daß die Mißhandlungen der Angeklagten der „alten Leute“ gar nicht oder nicht genügend genug entgegengetreten waren. Jetzt hatten sich der Betreffende Peter Fr. und der Mann Heinrich Sch. wegen Vernachlässigung der ihnen als Stubenältesten obliegenden Beaufsichtigung von Untergeordneten zu verantworten. Fr., der auch im dritten Jahre diente, erklärte, er habe die ganze Sache nicht für so schlimm gehalten und deswegen von einem energischen Einschreiten abgesehen. Der andere Stubenälteste, der im zweiten Jahre diente, gab zu, aus Angst vor den „Dreißigjährigen“ nicht eingegriffen zu sein. Der Anklagevertreter betonte, daß die Stubenältesten durch energisches Einschreiten die Ausschreitungen und ihre betrüblichen Folgen wohl hätten verhindern können. Gerade weil die Stubenältesten in diesen Fällen nicht ihre Pflicht täten, sei es so außerordentlich schwer, die Ausschreitungen, die als ein Krebsgeschwür in der Armee bezeichnet werden müßten, auszurotten. Der Strafantrag lautete auf drei Wochen Mittelarrest gegen Fr. und drei Tage Mittelarrest gegen Sch. Das Kriegsgericht ging bei dem Mann Sch. über diesen Antrag hinaus und erkannte auf vier Wochen Mittelarrest wegen des feigen Verhaltens des Stubenältesten; Fr. wurde mit drei Wochen Mittelarrest bestraft. — Die Höchststrafe für Wildddieberei verhängte die Strafkammer gegen den Schuhmacher Konrad Hermann Petri aus Gerresheim, der als der gefährlichste Schlingenspieler der ganzen Gegend bezeichnet wurde. Er ist wegen Wildddieberei und sonstiger Vergehen empfindlich vorbestraft, seine letzte Strafe für Schlingenspielen betrug zwei Jahre Gefängnis. Sofort nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis nahm er diese Tätigkeit wieder auf. Als er bei seiner Festnahme gefragt wurde, wie er dazu komme, erklärte er ganz gelassen: „Mehr als zwei Jahre kann ich dafür nicht bekommen; das Wäldchen kann ich dafür nicht lassen.“ Petri hatte sich aber gründlich verrechnet. Die Strafkammer verurteilte ihn zu der Höchststrafe von fünf Jahren Gefängnis und den üblichen Nebenstrafen. Ein Komplize erhielt sechs Monate Gefängnis. Die beiden hatten über 50 Schlingen aufgestellt und drei Rehe gefangen. Die Heuler, die die gewilderten Rehe gekauft hatten, erhielten sechs und drei Monate Gefängnis.

0 Düsseldorf, 8. Juni. Vor dem Kriegsgericht der 14. Division hatte sich der Hoboist Sergeant Otto Freund vom Infanterie-Regiment Nr. 159 wegen Unterschlagung zu verantworten. Er war Kassenspieler der Regimentskapelle. Als sich einige Musiker darüber beschwerten, daß sie kein Geld oder zu wenig Geld bekommen, fand eine Prüfung der Kasse statt, wobei sich ein Fehlbetrag von 2800 Mark ergab. Der Angeklagte, der einen Teil der Veruntreuungen zu-

gab, wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Im Anschluß daran wurden den Obermusikmeister Reinhold und einen Untergeordneten verhaftet. Das Urteil wurde am 11. Juni gegen den Angeklagten gefällt. Der Wirt brachte ihn hier und die getrunkenen Gläser aus einem Bierstich. Der Angeklagte geriet bei dem Weg und fertigte auf einem neuen anderen Rechnung aus, wobei er zwei Reine aufschrieb. Ein anderer Gast verteilte dem Wirt, der Anzeige erstattete. Das Urteil wurde am 11. Juni gegen den Angeklagten gefällt. Der Wirt brachte ihn hier und die getrunkenen Gläser aus einem Bierstich. Der Angeklagte geriet bei dem Weg und fertigte auf einem neuen anderen Rechnung aus, wobei er zwei Reine aufschrieb. Ein anderer Gast verteilte dem Wirt, der Anzeige erstattete. Das Urteil wurde am 11. Juni gegen den Angeklagten gefällt.

Duisburg, 8. Juni. Die Wirtin, die vor einiger Zeit auf dem Schloß 001, wobei ein Musikant, Maitre, erkrankte. Der Kapitän Schloßbootes, de Witt, wurde unter Beobachtung der fahrlässigen Leitung verhaftet. Der Wirt brachte ihn hier und die getrunkenen Gläser aus einem Bierstich. Der Angeklagte geriet bei dem Weg und fertigte auf einem neuen anderen Rechnung aus, wobei er zwei Reine aufschrieb. Ein anderer Gast verteilte dem Wirt, der Anzeige erstattete. Das Urteil wurde am 11. Juni gegen den Angeklagten gefällt.

Köln, 8. Juni. Die hiesige Strafkammer vom 17. bis 19. d. J. gegen den anwalt Dr. Heinrich Barth und den unter Verhaftung und Unterbrechung der Verteidigung durch Rechtsanwalt Barth, der ein halbes Jahr sich in Untersuchung bei den Rechtsanwälten Dr. Brühl und Dr. Dietrich II.

Köln, 8. Juni. Ein Badmädchen und eine Kasserierin waren anfangs dieses Jahres bei einer Großhändlerin in Stellung. Sie hatten eine junge Leute kennen gelernt, und ihnen erzählt, daß man auf ein Antwerpen ein Geschäft eröffnen könne. Die Mädchen gefiel dieser Vorstellung und mit etwa 5000 Mark das Geld. Die jungen Leute zogen nach Antwerpen und ließen ihre Begleiter, die bei der Verhaftung genommen hatten, den Mädchen sich doch lieber zuerst in Bonn aufsuchen. Die Mädchen kamen nach, und später, als sie mit den Gut ankommen, waren ihre Freunde zu verschwinden. Die beiden Mädchen dann aufgegriffen und nach hier in die Strafkammer gegeben. Die Strafkammer gab sie die Zeit, wurden zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Polizei ist es gelungen, einen Teil des Geldes abzurufen, dann dem Eigentümer wieder zugeführt.

Bonn, 8. Juni. In Duisburg, am Ortshaus in Duisburg, kam es gegen die Strafkammer unter einer Gruppe von drei in einem Streit, bei dem der teilschuldige Revolvergeschüsse drei Personen wurden getroffen. Der Mann, der ein zweites Mal in die Strafkammer kam, wurde wegen eines gefährlichen Körperverletzens ein dritter wurde ebenfalls schwer verletzt, konnte noch nicht mit Bestimmtheit werden, doch sind mehrere Verletzungen entstanden.

e Düsseldorf, 8. Juni. In dem Lager wurde vor einigen Tagen ein junger Mann auf dem Heimwege gefangen, der sich auf dem Heimwege befand, von den Türken überfallen und durch einen schweren Verletzt, daß er kurz darauf in die Strafkammer kam. Der Mann wurde von der hiesigen Polizei am 20. Juni gefangen. Der Mann wurde von der hiesigen Polizei am 20. Juni gefangen. Der Mann wurde von der hiesigen Polizei am 20. Juni gefangen.

Wetterbericht vom 9.

Beobachtungen der meteorologischen Station

Zeit	Temperatur in Grad Celsius	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag	Wetter
8. 2. nachm.	15,0	NO	3	Regen	
8. 9. abm.	14,1	NO	1	Schnee	
9. 7. vorm.	14,1	NO	1	Regen	

Wetterdienststelle

Voranschläge der Witterung in Westfalen am 10. Juni.

Wärmer, veränderliche Bewölkung, noch Regen.

Für landwirtschaftliche Rinder und Pferde sind altemährte Rinder und Pferde empfohlen, die wachsende und gern genossene Rinder die Körperkräfte hebt und Verdauung fördert. Probe und illustrierte Broschüre bei der Rinder- und Pferde-Genossenschaft, Berlin W. 6.



Ortho-Ideal-Kneifer
individuell angepasster Maßkneifer
Nickel mit Gläsern ... Mk. 6.—
Double 14.— Gold 26.—40.—



Moderne Kneifer
unter garantierter Anpassung
4.50 6.50 8.50 10.50 12.50 etc.

Anfertigung
nach ärztlichen Rezepten.
Lieferung an Kranken-Kassen.

Unicum: 1000fach bewährter
Strapazierkneifer, 2.50, 4.50, 6.50 etc.

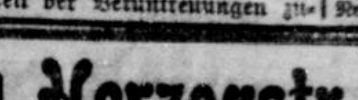
Jul. Walbrecht Elberfeld Herzogstr. 7




Sport-Kneifer:
1.25, 1.75, 2.50, 3.50, 4.50—10.— etc.

Neu-Anfertigungen
Umarbeitungen
Reparaturen.

Erstklassige Brillen-Optik
finden Sie im
Fachgeschäft Walbrecht.



Spiralkneifer



Elastischer, sicherer
für alle Nasen.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Alle in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

Vergnügen. Heute 8 Uhr Harmonikonzert.

Verein. Täglich ab 8 Uhr Konzert.

möglich, ist vielleicht das Bunderbarste an ihm —

wieder um ein gutes Stück näher gebracht wurde.

Das Nachspiel enthält noch ein bemerkenswertes

Nachspiel in der namentlich beginnenden Auktion der

Musikbibliothek des vor einigen Jahren

verstorbenen Professors Karl Reinicke. Auf ihr

wird die wertvolle erste Gesamtausgabe von

Bagh's Werken versteigert.

Außerdem enthält die Sammlung interessante Do-

kumente von den zahlreichen Künstlern, mit denen

Reinicke während seines langen Künstlerlebens und

vor allem in seiner Funktion als Dirigent der Ge-

wandhauskonzerte — er war Vorgänger von Ri-

tisch — persönliche Beziehungen gepflegt hat. Auch

sehr seltene Drucke und Handschriften seines Lieblings-

meisters Mozart, dessen vorzüglichster Interpret

Reinicke bekanntlich war, sind in großer Zahl ver-

treten.

Ein Richard-Strauß-Museum in Frankfurt

a. M. Aus Anlaß des am 11. Juni d. J. statt-

findenden 50. Geburtstages von Richard Strauss

hat sich der Frankfurter Beimgroßhändler Nicolas

Manskopf entschlossen, in seiner Vaterstadt ein

Richard-Strauß-Museum zu gründen. Das Mu-

seum soll spätestens im Frühjahr 1915 zur Eröff-

nung gelangen und verspricht, da schon jetzt eine

sehr bedeutende Anzahl auf Richard Strauss be-

zügliche Dokumente, Porträts, Bilder von Urbar-

stellern seiner Schöpfungen und von seinen Freun-

den im Besitz des Veranalters sich befindet,

außerordentlich reichhaltig zu werden.

Rheinischer Goethe-Verein. In der Vorstel-

lung des Kaufmanns von Benedig am 4. 5. und

6. Juli sind die Hauptrollen wie folgt besetzt:

Schloß: Rudolf Schildkraut vom Deutschen The-

ater in Berlin; Antonio: Adolf Klein; Graziano:

Kurt Ehrle vom Hoftheater in Darmstadt; Por-

zia: Emma Berni vom Hoftheater in München;

Kerissa: Käthe Voitha vom Hoftheater in Darm-

stadt; und Jossila: Dagmar Serbaes vom Künstler-

theater in Berlin.

Französische Beschwerde über ein deutsches

Theaterstück. Man schreibt uns aus Paris: Das

„Echo de Paris“ beklagt sich über eine Beleidigung

der französischen Nation, die in einem deutschen

Theaterstück vorgekommen sein soll. Das Berliner

Kestbühltheater habe in der vorigen Woche einen

Schwank herausgebracht, in dem ein französischer

Kriegsminister eine wenig beneidenswerte

Rolle spiele. Er werde als lächerliche Figur ge-

schildert, die im Leben wie in der Ehe lebendig

eine komische Rolle spiele. Merkwürdig sei, daß

die Berliner Zensur dulde, daß französische Staats-

leute auf diese Weise verunglimpft würden, wäh-

rend sie gegen die Verunglimpfung von Ballan-

tschützungen von jeder energig eingeht seien.

Man wird dazu vielleicht sagen können, daß

es allerdings nicht gerade geschmackvoll ist, daß

in einem Lande staatsmännische Personen anderer

Länder zu Schwaunfiguren verarbeitet werden.

Zur Entschuldigung des Autors, gegen den sich

das Pariser Blatt wendet, darf aber vielleicht ge-

sagt werden, daß er nur ein allzu getreuer Schü-

ler — Frankreich war. Denn wieviel Schwänke

französischer Herkunft gibt es denn, in denen fran-

zösische Minister nicht in den Mittelpunkt einer

komischen Handlung gestellt werden? Der Wig-

der der französischen Schwankautoren hat sich mit Vor-

liebe immer an französischen Diplomaten und Po-

litikern gelübt.

Ein abgewiesener Plagiatsprozeß. Die von

einem Komponisten Popena gegen Lehar

erhobene Plagiatsbeschuldigung ist vom Oberlan-

desgericht in Wien mangels jeglichen objektiven

Entscheidendes abgewiesen worden.

Ein neuer Roman von Otto Ernst. Otto Ernst

bereitet sich jetzt auf eine längere Amerikareise vor,

auf der er Vorlesungen eigener Werte veranstalten

wird. Im Herbst erscheint von ihm ein neuer

Roman — eine Fortsetzung der „erzählenden

Wände seines „Rasmus Sempers“, welche

den Helden dieser Dichtung im reifen Man-

nesalter schildern soll.

Ein Pfefferroman von Max Kreier. Max Kreier,

der jetzt seinen 60. Geburtstag feierte, schreibt

zurzeit den zweiten Teil seines Romans „Das

Gefühl Christi“. Auch im zweiten Teil ver-

setzt er die Erscheinung Christi in die Kreise der

Gesellschaft. Gleichzeitig arbeitet er an einem

Volksstück, und schließlich bereitet er einen anderen

Roman vor, der den vielversprechenden Titel

„Großmacht Presse“ führen soll und der

einen Einblick in die Verhältnisse des mo-

dernen Journalismus gewähren wird. Diese Ar-

beit soll den Abschluß seines geistigen Schaffens

bilden. Dieser Roman scheint allerdings ein be-

sonderes Gesicht zu haben, denn Kreier hat be-

schlossen, ihn erst nach seinem Tode zu veröffent-

lichen.

Preisaus schreiben für das beste Gedicht auf

das Sauerland. Der Verlag H. Hornung in Ha-

gen, der sich besonders mit der Herausgabe von

Büchern über das Sauerland befaßt, laßt Dichter

und Dichterinnen zu einem Wettbewerb ein. Die

Verlagsbuchhandlung hat 100 Mark als Preise für

die besten Dichtungen gestiftet, die die eigenartige

Schönheit des westfälischen Berglandes verherr-

lichen.

Stiftung für die Stadt Homburg v. d. H. Als

Grundstock zur Errichtung eines städtischen histo-

rischen Museums in Bad Homburg wurde eine

Sammlung von Altertümern gestiftet, die

sich bisher im Besitz der in Sammlerkreisen weit

bekannten Geschwister Balmer befand. Die um-

fangreiche Sammlung, die durch drei Generationen

mühsam zusammengebracht wurde, umfaßt in wert-

vollen alten Originalen (Schriften und Bildern)

die ehemalige Landgrafschaft Hessen-Homburg so-

wie das homburger Fürstengeschlecht und hat einen

Wert von über 100 000 Mark. Der Stifter will

seinen Namen ungenannt wissen.

Ademische Nachrichten. Geheimrat Professor

Dr. Emil Strohal ist im 70. Lebensjahre ge-

storben. Mit ihm verliert die deutsche Mediz-

wissenschaft einen ihrer bedeutendsten Gelehrten.

Auf die Gestaltung des bürgerlichen Gesetzbuches

namentlich hat Strohal einen maßgebenden Ein-

fluß ausgeübt. Er ist in Brixen (Tirol) geboren,

studierte in Wien und Graz und war sieben Jahre

lang Advokat. 1875 habilitierte er sich in Graz und

kam 1893 als Oberbergs Nachfolger auf den Lehr-

stuhl für römisches Recht nach Göttingen. 1894 trat

er die Nachfolge Professor Runkes in Leipzig an.

1899 wurde er zum Ehren doktor der Universität

Ezernowij ernannt. — An der Technischen Hoch-

schule in Charlottenburg ist für das Studienjahr

1914-15 als Nachfolger für den bisherigen Rektor

Professor Romberg der Geheimrat Regierungsrat

Professor Hugo Hartung gewählt worden. Ge-

heimrat Hartung gehörte der Berliner Hochschule

bereits 1890 bis 1901 als Dozent für „Konstruk-

tions- und Normlehre des Mittelalters“ an. Er

siedelte im Oktober 1901 als ordentlicher Professor

nach Breslau über, wo er an der Technischen Hoch-

schule das gleiche Lehramt übernahm und als Hof-

baurat eine ausgebreitete praktische Tätigkeit fand.

1912 wurde er an die Berliner Hochschule zurück-

berufen. — Der bekannte Botaniker, Geheimrat

Professor Dr. Paul Sauer, Privatdozent an

der Berliner Universität, vollendet heute das 75te

Lebensjahr. Seine Forschungen über die Pflan-

zenkrankheiten und ihre Bekämpfung haben ihn

zum Begründer und Führer der modernen Pflan-

zenpathologie gemacht. — Das goldene Doktorjubi-

äum feierte am 7. Juni Geheimrat Professor Dr.

Hermann Wagner in Göttingen. Das Lehr-

buch der Geographie ist Wagners Hauptwerk. 1886

übernahm er mit dem achten Bande die Heraus-

gabe des „Geographischen Jahrbuchs“. — Der Vor-

stand des physiologisch-botanischen Laboratoriums

am königlichen Botanischen Garten zu Dresden, Dr.

Joseph Simon, wurde zum Professor ernannt.

Die zahlreichen Arbeiten Professor Simons be-

zogen sich vorwiegend auf pflanzenphysiologische

Gewichte.

REVUE

CIGARETTE

Bedeutend
unter Preis!
Ein Posten
Weisse Blusen
in nur sparten
neuen Macharten
875 290 450

Vordem Umzug billige Preise

Bedeutend
unter Preis!
Ein Posten
Voile Kleider
nur letzte Neuheiten
in sparten Fassons.
25 975 16 00

Michel's bekannter

Wäsche-Verkauf

Auslage gewaltiger Mengen:

Weißwaren, Wäschestoffe, Wäsche, Handarbeiten, Stickereien, Taschentücher, Gardinen, Schürzen, etc.

zu ganz hervorragend billigen Preisen

ca. 10.000 Stück
Taschentücher mit
Mohlsaum und gestickt. Ecke
links etwas
angestaubt. 18, 10, 3

Michel & Comp., Elberfeld.

Ein Posten
Roben Volants
auf Voile und Batist.
Fond mit eleg. 195 125
Stickereien, mtr. 125
ca. 120 cm breit

Deutschland.

Die höhere Pflicht.

Roman
von Louis Freilich von Spätgen.
(Schluß.) (Nachdruck verboten.)
In dieser Wirt durch Reinettes Köpf-
Gebanken schon plötzlich die Er-
höhte Pflichten mahnen darin auf
Erschütternde Töden und Bettlern die
Kranke gedüngt und aufgeregte
... eilte sie aus dem Zimmer.

Am Sofa vor der stehenden Frau kniete
 Mollath, die kalte, geschwollene Rechte der
 Kranken zärtlich zwischen ihren warmen Fingern
 umfand. Gelesen hatte Frau von Värffels
 ihm nur so und so war ein freundschaftlicher, milder
 Blick über den jungen Schütlings von Erregung
 flammend. —
 Die vor ihm abgelegte Beichte war vorüber.
 Gedrückt auf diese in unsicher schwankendem
 Lager — alles gut so! Hab' mir's ge-
 — du brauchst um deine Zukunft
 zu sein. Ich schrieb — an Geralt
 Weipost — bat ihn, zu kommen.
 Ich er mich — noch — lebend an. So,
 — mir Eine — mein liebes — Kind! —
 — kommen, trunken vor Überraschung
 — stürzte Meintie aus dem Stranfen-
 —. Wie, ähmal heist sie sich atemlos an
 —, aber fest, um nicht zu fallen — denn
 — die durch den schwülen Hür zur Haustür,
 ins Freie hinaus.

en, Wettermäntel,
-Kleider.
-Anzüge.
-Joppen.
-Anzüge.
n und Knaben.

Mädchen
 it und zu
 zu Germ.
 en, Den.
 †
 dmen,
 f. iof. od.
 ash., 1 R.,
 iter Hof.
 †
 ein prob.
 e Ernach

Heiratsgebad.
 lative, 60 J. eh., mit Verm.,
 ist d. Bef. e. alleinh. Witwe,
 a. ohne Verm., aus f. P. d. d.
 Briefe u. C 106 an d. Fil.
 181. in Ehrenberg. 719

Heirat.

Hier, geb. Herr, 33 Jahre alt,
 ang., in gr. Lebensstellung,
 12 Tille Erb., wünscht mit
 einem, durchaus hässl., er-
 adigen Bekant zu werden.

Orden
hen Lloyd.
vom 1. bis 31. Juli —
Amsterdam, Koperwijk,
cap. Hammerfest, Lyngen,
angen. Bergen, Helgoland,
an.
Ewigen Eis vom 8. bis
30. August.
s, Spitzbergen, dann zurück
etc. nach Amsterdam. ~
s895

G. Guttman,
Elberfeld,
Gr.Klotzbahn 15/17.

Model
Sofas, Betten,
Teppiche,
Gardinen.
Küchen
Schlafzimmer

auf j301

Teilzahlung

Kompl.
Ausstattungen
Herren - Zimmer,
mod. Wohnzimmer
Herde, Ofen
Damen- u. Herren-
Garderobe,
Wäsche
etc.

G. Gottmann,
Elberfeld,
Gr. Krotzbahn 15/17.

Legenheitskauf!
Solange Vorrat reicht: 1 ganze mit 50 Stück reinem, reinem Delfinat-Steinzeug (als Milchprodukt) nur 1,50 Mk. in feiner einzigen Handhabung. Bitte deutsche Kunden.

... genügt. Hollenbreite.
 ... Brief, Postfach 62, 1922

inder-
 tiefen,
 San-
 alen

um und
 wert, 866

lungsmäße
 formen!
 Beile
 stützen!
 ige Preise!
 besonders



roemen
 es-
 sub-
 ren
 e Page

Formhaus Calwinkel
 m., Wertheft. 36.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Mittwoch den 10. Juni
Großes Nachmittags- und Abend-Konzert
4-7 Uhr, 1431 8-10 Uhr, 101 1/2 Uhr,
ausgeführt vom gesamten kgl. Orchester, 52 Musiker.
Eintrittspreis 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Täglich von 4-7 Uhr großes Konzert.

Hansa-Café

Elberfeld, Neumarkt. — Dir. Wilh. Müller.
Tägl. nachmittags und abends:
Erstklassige Konzerte
des Orchesters 1921
Heinz Schwarzt, Hamburgs Geigerkönig.

Restaurant Willemsen* Elberfeld, Aue 66

MORGEN MITTWOCH **Mittwochs-Konzerte**
Beginn der bekannten **Friedenshöhe Elberfeld**
Morgen, Mittwoch, von nachmittags 4 Uhr ab
großes Konzert
Musik: Elberfelder Kapelle. 1222 Entree frei.

Elberfeld
Herzogstraße



Barmen
Cleferstraße

Licht-Spiele. 1346

Prolongiert

Der Mann im Keller

Zweites Abenteuer des berühmten
englischen Detektivs Stuard Webbs.
Verfasser und Hauptdarsteller **Ernst Reicher.**

Neu! 3 Akte.
Tiska die Zigeunerin.

Eine probate Kur.
Laß die Köchin in Ruh.
2 Humoresken.

City-Bar Elberfeld, Aue 66.

Täglich **KONZERT.**
ab 5 Uhr:

Schloß Aprath

Mittwoch den 10. Juni:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 5, Düsseldorf.
Leitung: Herr Obermusikmeister Edr. Garsing.
Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Samstag, Sommerfest des Unteroffizierskorps des Infanterie-Regts. Nr. 5, Düsseldorf, zu welchem
alle ehemaligen Ulanen hiermit freundlichst eingeladen werden.
Von 4 Uhr an: 15123
Großes Konzert der gesamten Kapelle des Infanterie-Regiments.

Heidberger Mühle Ittetal bei Naan

Wittwoch den 10. Juni, von 4 Uhr an 164
großes Konzert mit anssl. Ball,
ausgeführt vom Böck'schen Orchester, Solingen.

Nahnenfurth

Mittwoch den 10. Juni 1914:
Militär-Konzert
11. Ulanen-Regt. Obermusik-
meister Kaiser. — Nachher
Tanz. Entree 50 Pfg. Kinder 10 ..

Bad Nauheim

Hotel Augusta Victoria

Einziges Hotel allerersten Ranges direkt gegenüber den Badehäusern,
Sprudeln, Kurpark u. Salinen. Zentralheizung. 2 Lift. Abgeschlossene
Appartements u. Zimmer mit Privatbädern u. W.-C. Fließend. k. u. w.
Wasser. Gr. Marmorhalle. Eleg. Gesellschaftsräume. J. P. Mitter, Bes.

Scala Cinema

Kipdorf 61. Elberfeld Teleph. 939.

Ab Dienstag den 9. Juni 1914:
Großes Schlager-Programm

Traum und Erwachen

Ein kriminalistisches Verwandlungs- und
Verfolgungs-Drama in mehreren Akten.

Die Landkur

Ein pikantes Lustspiel in 2 Akten.
Der größte Lacherfolg der Saison.

Irrwege der Leidenschaft

Ein feinsinniges Drama in 3 Akten.

Außerdem 10 weitere Novitäten

Wir bieten einen wirklich genussreichen
Aufenthalt. Die Direktion.*

Ott' Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg 16122
verbunden mit Ott's Restaurant, Eingang Neue Fuhrstraße.
Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer).
Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken**. — Großes Ham-
burger Buffet. — Von 12-3 Uhr: **Diners zu 1.25**, im Abonne-
ment 1.10. — **Eisenbahn-Platten**, flott serviert, Suppe, ein
Gang, 0.85. — **Bremse-Bräu**, **Bremse-Pilsner**, **Kulmbacher Reichelbräu**

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Hugo Mees. — Telefon 34 Amt Cronenberg.
Morgen Mittwoch **KONZERT u. BALL**
(Musik: Elberfelder Kapelle). Gr. Kaffee- und Restauration. Konditor.*

Sonnborn. Restaur. Friedr. Schwaferts

Mittwoch, den 10. Juni 1914 1363
Konzert. — Täglich große Kaffee- und Restauration.

Jägerhof A. Kölsch

Jeden Mittwoch
KONZERT
Kapellmeister Bick.
Entree frei. Entree frei.

Im Kleeblatt

Elb. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienungs.

Reichshof Elberfeld.

Große Restaurations- und
Gesellschaftsräume.

10 Billards

Separat. Damenzimmer
und Frühstücksstube.

Reichhaltige Speisekarte.

Fürstentberg-
Wicküler- u. Hacker-
Bräu. 16096

Ernst Geiger,

Neustraße 16.

Cabaret Café Dan Dyk

Elberfeld, Neumarkt.
Mittwoch nachmittags,
4 bis 7 Uhr:

Tango-Tee

bei freiem Entree.
Auftritte sämtl. neu engagiert.
Kunststücke und Aufführung
der neuesten Modetänze.

Abends 9 Uhr:
**Das glänzende
neue Programm.**
Sum 12. Male:
„Ihr Liebhaber“
Conference: Robert Stein.
1244

Luftkurhaus Toellerturm

Barmen.
Jeden Mittwoch-Nachmittag:
Großes Konzert
des Städtischen Orchesters.
Leitung: Herr Alt. Nüsse,
Stadt. Kapellmeister. 1195
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Ferienreisen

nach dem Norden
mit der „THALIA“ des Oesterreichischen Lloyd.

VIII. „Zweite Nordlandfahrt: Nach dem Wikingerland“ vom 11. bis 31. Juli —
Osternik, Sado, Oia, Hellesylt, Marok, Raftaund, Tromsø, Nordcap, Hammerfest, Lyngen,
Swartisen, Drøghjem, Molde, Loe, Balholmen, Lister Gudvangen, Bergen, Helgeland,
Amsterdam. — Fahrpreise samt Verpflegung von zirka M. 408.— an.

IX. „Dritte Nordlandfahrt: Nach Spitzbergen u. dem ewigen Eis“ vom 3. bis 30. August.
Ab Amsterdam nach dem Nordcap bis zur Grenze des ewigen Eises, Spitzbergen, dann zurück
über Tromsø (wo eine Sonnenfinsternis zu beobachten sein wird) etc. nach Amsterdam. —
Fahrpreise samt Verpflegung von zirka M. 560.— an.

X. „Bäderreise“ vom 1. bis 28. September. — Amsterdam, Cowes (Insel Wight), Bayona
(Biarritz), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadix (Sevilla), Tanger, Gibrat-
ar, Malaga (Granada), Algier, Tunis, Malta, Corfu, Cattaro, Buzi (Grotto), Triest,
Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien. — Sonderprospekte gratis. — Auskünfte:
In Elberfeld beim Reisebureau Schmitt & Hartmann, Hotel Kaiserhof, g. d. Hauptbahnhof.

1195

THALIA

-Theater.

Letzte Woche!

Der Jux-Baron

von Walter Kollo.

Anfang 8 Uhr. 116

Im Salamander

Letzte Woche:
Gastspiel von Emil
Léon's Operetten-Ensemble.

„bady Excentrique“

und „Die Vertreibung
aus dem Paradies“

Anfang 8,20 Uhr.
1335

Elberfelder bichtspiele

Poststr. 15.

Ab Dienstag 9. Juni
4 Tage 4

Wanda Treumann

und
Viggo Larsen

Das Geheimnis der M-Strahlen

Die Tragödie einer Er-
findung in 3 Akten.

1113 Ferner:

Der schwarze Teufel.

Gewaltiges Detektiv-
Drama in 3 Akten.

Außerdem das übrige
reichhaltige
Programm!

Viertägige Sonderfahrt

auf dem Rhein

unter Begleitung einer Konzertkapelle mit dem festlich ge-
schmückten Salon-Schnelldampfer

„Stadt Düsseldorf“

nach Bingen und Rüdesheim

zu dem bedeutend ermäßigten Fahrpreis von M. 8.50, Kinder
bis zu 14 Jahren M. 5.00, für Hin- und Rückfahrt.

Für Unterkunft zu ermäßigten Preisen in guten Hotels sowie
Privatlogis sorgt der Verkehrsverein zu Bingen, und belüch-
man gefl. Bestellungen direkt dahin zu richten oder bei der Ab-
fahrt von Köln auf dem Dampfer zu bestellen.

Fahrplan und Reiseprogramm:
Samstag den 27. Juni: Abfahrt ab Köln Bonifazstr. Trans-
gasse, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes, 8.15 vorm.
(nach Eintreffen des Juges 7.45 in Köln), ab Bonn (Hauptbahnhof)
an der Theaterstraße 11.00 Uhr vormittags.

Ankunft in Bingen gegen 8.15 abends.

Sonntag den 28. Juni: 7.45 vorm. Überfahrt von Bingen
nach Rüdesheim, Ausflug zum Riederalbdenkmal, daselbst von
9-10 Uhr Konzert der Schiffkapelle.

Den geehrten Teilnehmern ist am Sonntag und Montag
(Peter und Paul) genügend Zeit geboten, Ausflüge zu unter-
nehmen und die herrliche Umgebung von Bingen und Rüdes-
heim (nach Kreuznach, Wülfers am Stein, ins Rheingebirge,
Lammgebirge, nach Schlangenbad, Rangen, Schwalbach und
Baden) ferner ist mit wenig Mühe und geringen Kosten über
Darmstadt der Odenwald mit sein reizend. Bergstraße erreichbar.

Dienstag den 30. Juni: Rückfahrt ab Rüdesheim 10 Uhr
vorm., ab Bingen 10.15, Ankunft in Koblenz 12 Uhr nachm.,
Besichtigung des Provinzial-Rindermarkts am Deutschen Pl.
Abfahrt von Koblenz 3 Uhr nachm., Ankunft in Bonn 6 Uhr, in
Köln 7 1/2 Uhr abends.

Unser neuester, speziell für Exkursions- und Vergnügungs-
fahrten erbauter Salon-Schnelldampfer „Stadt Düsseldorf“ bietet
was Komfort anbetrifft, das den besten Stelle, besitzt zwei große
Promenadenbänke, großen Speisefalon, Damen- und Wandfalon,
vollständig gefächertes Gaubed., Toiletten, vollkommenste
elektrische Beleuchtung etc.

Der Kartenverkauf ist zur Bequemlichkeit der Fahrgäste be-
schränkt und deshalb zeitliche Entnahme bis zum 24. Juni ge-
empfehlen. — Vorzügliche Restauration an Bord, f. Weine und
Biere, sowie reichliche Auswahl in warmen und kalten Speisen
bei mäßigen Preisen. — Gegen Einforderung des Betrages (zu-
züglich 10 Pfg. für Porto) werden Fahrkarten bis zum 25. Juni
vom Hauptbureau, Freiheitstraße 25, angefordert.

Köln-Rheinischer Dampfschiffahrts-Verein.
Telephon 81. Barmen am Rhein. Telephon 81.

Bad Saffendorf

bei Soest in Westfalen.

Das ganze Jahr geöffnet. Sol- und natürliche Kalksulfat-
Säuer, gleiche Heilwirkung wie in Nauheim. Vorzügliche
Heilerfolge bei Skrophosen, Frauenleiden usw. Von Jahr zu
Jahr steigende Frequenz. Neu: Bedeutend verbesserte Kur-
anlagen, Bäder, Apotheke. Billige Verpflegung, Prospekt
u. alles Nähere d. die Salinenleitung Bad Saffendorf i. Westf.

bicht-bult-Heim „Dhonnau“ Söberrheim

(Nahetal) empfiehlt sich allen Erholungsbedürftigen und Freunden
der naturgemäßen Lebensweise. — Idyllische, staubfreie
Lage am Walde. — Ausgez. Küche. — Prospekt gratis.
u.351 Besitzer Andres Dhonnau.

Vereins-Ausflüge

Honnet

am Rhein
Hotel Rüdesheim
Prachtvoller Garten.
Große Sale (1000 Personen).
Elberfelder Wicküler
Pilsener Urquell
Münchener Franziskaner
Selbstgekeimte Weine.
Kostenloses Anlegen der
Vergnügungs-Dampfer an der
städtischen Landebrücke. 11956

Rhondorf

Stadthalle Barmen.

Jeden Dienstag und Freitag
Abonnements-Konzert
b. Stadt. Orchester. Anf. 8 1/2 Uhr.
1125 Jeden Donnerstag:
Abonnements-Konzert
(philharmon.) Leitung: Herr Alfred Schöne,
Stadt. Kapellmeister. Anf. 8 1/2 Uhr.
Abonnements Donnerstags 10 Pfg.
Nachzahlung. Abonnements und
Zehnertarten zum Preise von
M. 3.50 sind a. d. Kasse zu haben.

Mehlem a. Rh.

Hotel Drachenfels.
Besitzer: Ludw. Böhm.
Gutes bürgerl. Haus, dicht
am Rhein und dem Drachen-
fels gegenüber gelegen. 1490
Pens. v. 4.50 M. an. Elektr. Licht
Bier- u. Wein-Restaur.
Terrasse. — Angenehme und
ruhige Sommerfrische.

Reichshof

Barmen. 900h
Täglich:
Carola-Sänger.
Neu Programmwechsel.

HEUTE beginnt mein
bekannter

Juni-Extra-Verkauf

Außergewöhnliche Preiermäßigung
auf alle Hüte und Zutaten.

Hutformen

Hutblumen

Garn. Hüte

Mehrere 1000 Formen
und garnierte Hüte zu
:: Einheitspreisen. ::

Ausgabe blauer Berg. Rabattmarken.
Nehme volle Bücher in Zahlung.

Hutformen

Serie I

Kinder- und Mädchenhüte
in la Stroh- und Fantasie-
geflechten 95 Pfg.

1⁴⁵

Serie II

Damenhüte, in prima Litzen- u.
Florentinergeflechten, Mk. 1.45

2²⁵

Serie III

Elegante Damenhüte, in la Litzen
und Tagall, teils französische
Originale Mk. 3.50

4⁵⁰

Hutblumen

Serie I 15 Pfg.

Serie II 35 Pfg.

Serie III 60 Pfg.

Garn. Hüte

Serie I Mk. 4.50

Serie II Mk. 8.50

Serie III Mk. 12.00

DAMEN-MODEHAUS
HERMANN STEINBERG

Turmhof 6 Elberfeld Turmhof 6

Königl.

6. Juni: R.
Straße 21. — R.
Hermann Rabt,
Burgerstraße 3.
Straße 30. — Th.
Rafar Radberg.
Radstraße 76.
8. Juni: P.
Hauptführers R.
14. 3. 9. Mon. 2.
bauer, 18. 3. 3. A.
der, 74. 3. 3. A.
Stine von R.
Stelow, 1/2 St.
Lilienstr. 110.
Hans Peters, R.
und Antreider,
48. 3. Ehefrau
Str. 73a. — Mar.

Königl.

3. Juni: W.
Straße 49.
4. Juni: Fr.

Heute
schwerem I.
Schwagerin

im Alter von
die trauernd

F

Elberfeld, de

Sonnt
kurzer K
bei annäh

Her

Sein auf
bewußtes
ihm bei
Andenker

Die Bea
der Bahn
und S

Elberfeld,



PAVIL

Cabaret

D

Anfang 9 Uhr



n128



Eckar

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.
6. Juni: Maria Dalbach, Fabrikarbeiterin, 25 J., Franzens-
straße 21. — Maria geb. Anshup, 70 J., Witwe von Kaufmann
Bernhard Rabin, Kornstraße 5a. — Herbert Scherer, 1 J., Straß-
burgerstraße 3. — Gustav Leuchters, Kaufmann, 76 J., Breiter-
straße 30. — Theresie geb. Gerlach, 79 J., Witwe von Kaufmann
Rudolf Radberg, Goethestraße 14. — Erna Fehlbender, 7 J.,
Kornstraße 76.
8. Juni: Paula geb. Kopp, 28 J., Ehefrau des Kraft-
wagenführers Ludwig Waffon, Marienstr. 21. — Emma Sebel,
14 J., 3 Mon., Harmoniestr. 8. — Arnold Fuchs, Maschinen-
bauer, 74 J., Reithausstr. 15. — Julie geb. Schürmann, 77 J.,
Witwe von Fabrikant Georg Hardt, Rathhausstr. 8. — Selma
Stielow, 1/2 J., Hofmeisterstr. 36. — Elfe Hoffhaus, 2 Mon.,
Zeilstr. 110. — Theresie geb. Fink, 69 J., Witwe von Rentner
Fritz Peters, Reviandstr. 85/87. — Gustav Glambowski, Maler
und Anstreicher, 53 J., Harmoniestr. 18. — Luise geb. Pfeil,
48 J., Ehefrau des Fabrikarbeiters Otto Hellwig, Reviandstr.
Nr. 72a. — Maria Glambowski, 9 J., Tiergartenstr. 282.

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.
3. Juni: Walter Brünninghaus, Buchbinder, 35 J., Albrecht-
straße 49.
4. Juni: Franz Loofe, Fabrikarb., 16 J., Härberstraße 30a.

Heute morgen 7 Uhr entschlief nach kurzem,
schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Louise

im Alter von 24 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen

Familie Friedrich Schmidt

nebst Geschwistern.

Elberfeld, den 9. Juni 1914.

Nachruf.

Sonntag den 7. ds. Monats verstarb nach
kurzer Krankheit im Alter von 70 Jahren
bei annähernd 25jähriger Dienstzeit

Herr Albert Praster

Sein aufrichtiger Charakter, sein Pflicht-
bewußtsein sowie sein biederes Wesen sichern
ihm bei uns ein bleibendes und ehrendes
Andenken.

Die Beamten, Hilfsbeamten u. Arbeiter
der Bahnmeisterei 30, Elb.-Varresbeck
und Station Dornap-Hahnenfurth.

Elberfeld, den 8. Juni 1914.

Wer blütenweiße, elastisch-steife
Stärkewäsche erzielen will, kauft

Wunder-Glanzstärke

die neue plattförmige Reinstärke-Spezialität
von Hoffmann's Reinstärke-Fabrik in Salz-
süßen, denn sie ist leicht verwendbar, zu-
verlässig und sparsam im Gebrauch und
gibt ein hochfeines Appret.

PAVILLON-MASCOTTE
DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10
Garderobezwang.

Sie brauchen nur

der Postkarte die kostenfreie Zusendung meiner
Preisliste zu verlangen. Die kleine Mühe lohnt sich.
Bettfedern u. Daunen außerordentlich preis-
wert, Bettfedern doppelt gereinigt, per Pfd. 0.75,
0.85, 1.25 Mk. la. Gmel. Halbdaunen, vorzüglich
füllend, 1.50, 2.00, 2.50 Mk. Ganzschaffdaunen, feinste
Qualität, 3.50, 4.00, 4.50 Mk. Umtausch oder Geld-
zurück. Muster auf Wunsch. Viele Dankschreiben.

Betten-Baum, Dortmund 10

10 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher mir die
ihr. Adresse des Photographen
Ludwig Loibner
mitteilt. 2. Peter, Elberfeld,
Breitestr. 27, Telefon 5175.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen
für die Kanalisation d. Bette-
r, Haupt u. Nebenstraßen (etwa
500 m Kanäle Kreis-Profil von
25-60 cm Licht. Breite) sollen
öffentlich vergeben werden.

Los 1: Erd-, Maurer- und
Rohrlegearbeiten.

Los 2: Lieferung von Stein-
zeugwaren.

Los 3: Lieferung von Zement
und Zementwaren.

Los 4: Lieferung von Ver-
blends- und Dintermauerungs-
steinen.

Los 5: Lieferung von Eisen-
teilen.

Angebotsformulare können v.
hiesigen Stadtbauamt, Zimmer
Nr. 13 des Rathhauses, woselbst
auch die Zeichnungen und Be-
dingungen einzusehen sind, zum
Preis von 1,- Mk. für Los 1
und 0.50 Mk. für jedes weitere
Los, so lange der Vorrat reicht,
porto- und befriedigungsfrei be-
zogen werden.

Offerteneröffnung findet am 17.
Juni 1914, vormittags 11 Uhr,
statt, und sind Angebote bis
zum genannten Termin, mit
entsprechender Aufschrift ver-
sehen, verschlossen einzureichen.
Geldb., den 5. Juni 1914.
Das Stadtbauamt.

Geld-Angebote

für gute I. u. II. Stellen v.
flüssig. Off. u. B 1483 an Exp.
Barmen, Reuterweg 57. 3022a

Geld-Gesuche

5000 Mark

v. Selbstgeber auf 1. Hyp. sof.
gef. Gute Sicherheit vorhanden.
Off. u. W 39 an die Filiale d.
Bl. in Bülfrath. 2920

Mk. 5000. — zur II. Stelle, so
gut als I., aus Privatbank ge-
legentlich gef. Offerten unter
M 5000 postlag. Elberfeld.

3000 Mark

2. Kapital gefucht hinter Spar-
kasse. Off. u. E 5523 an Exp.

Randwirt sucht für 1/2 Jahr v.
einem Selbstgeber

1500 Mark

auf Alzept geg. gute Binten u.
mehr. greifl. Sicherheit zu lei-
hen. Off. u. B 1540 an d. Exp.
Barmen, Reuterweg 57, erbeten.

400 Mark v. Selbstgeber zu lei-
gen. 500 Mk. Rückgabe 1. Jan.
1915. Off. u. B 1539 an d. Exp.
Barmen, Reuterweg 57.

200 Mark nur v. Selbstgeber
geg. Vergütung auf gute Mö-
belficherheit zu leißen gef. Off.
u. E 5510 an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. Verdienst.

Wer gibt Darlehen von 150 Mk.
auf fädt. Pfandbriefe über
Brillanten? Fr. Offerten unter
E 5480 an die Exp. d. Bl.

100 Mark

discret gegen Sicherheit gefucht.
Off. unter E 5515 an die Exp.

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.

und alle Schutegamina. Vorber-
schon, schäbl. Gute Erfolge.
Nur Revisionen, arbeitstunden
unt. Aufsicht. Eintritt feld. 1915
Fröhp. nebst Unip. d. Direktor
Schweiger, Detmold 34.

Lehrer

gibt billige Nachhilfe im Hause
der Schüler. Off. E 5477 Exp.

Konservatorium Potthof-Zimmermann

Elberfeld, Königr. 27. — Barmen, Uferstr. 4.
Aufnahmen für das jetzt beginnende 2. Sommer-
terial täglich, sowohl für Fernanfänger als auch für
Vorgelehrte. Prospekte und Jahresberichte frei.

Ein eleganter Schrift-
erhalten Sie unbedingt

**Förster's Privat-Schreib-
u. Handelschule**
Elberfeld, Nordstraße 10.
Alexanderstraße. Tel. 1512.

**Schnellfördernder
Einzel-Unterricht in
Schön-Schrift**

Rund-, Zier- und Lackschrift.
Spez.: Geschäfts- u. Privat-
handschriften nach eigen-
konkurrierender Methode.
Kein Nachmalen von ge-
druckten Schriften. 131b
Vollständ. Ausbildg. ohne
Nachzahlg. Stunden nach
Belieben v. 8 Uhr morg.
bis 10 Uhr abds.: Privat-
unterricht nach Ueberein-
kunft in und außer dem
Hause. — Keine Voraus-
zahlung. Ratenhonorar.
Aufkündg. Prosp. frei.

C.J. Hilgers
Private Handelschule
Barmen, Stönnertstr. 5

Hel., konfessorisch geb., erteilt
gibt Klavierunterricht, auch für
Singschüler, zu maß. Preisen.
Elberfeld, Herkenplatz 8, I.

**Groß-
Barmen**

Haupt-Restaurant.
Ober-Bayern, Tanzsaal,
Pavillon Mascotte,
Café u. Likörstube.
Täglich:
5 Kapellen
und das hervorragendste
Variété-Programm.
Jeden 1. und 16.
Programmwechsel.
Sonntags 11-1 Matinee.
Eintritt frei. 168b
Eintrittspreise z. Variété
Wochentags mit Aus-
nahme Samstags 35 S.,
55 S. u. 1.10 Mk. Sonntags
nachmitt. 35 S. u. 85 S.,
Samstags, Sonntags, Feiertags
abds. 55, 85 S. u. 1.10.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Dienstag (Serie I):
Clavigo. — Die Geizhals.
Mittwoch: Der Zuh.

**SUDWEST-EUROPA-
KOPENHAGEN**

Schnellste Route über
KORSOR
überfahrt
2 Std. in der
Kaiserfahrt
3 Std. zwischen
den dänisch-
ischen und
im Reichs-
kriegsschiffen

KIEL
HAMBURG
LONDON
BRUSSEL
PARIS
GENÈVE

Schöne Kostüme,
Blusen, Röcke, Jadenkleider.
Spezialität: Reform-Kleider.
Büchtl. Anfertigung, billigt. Veredn.
Hälfenpreis: 15-40 Mk. u. 20-30 Mk.
Nanny Hessler, Elberfeld,
Alexanderstr., Eingang Bräunstr. 6.

Bekanntmachung.

Disconto-Gesellschaft — A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Die Generalversammlung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins vom 28. Mai 1914 hat be-
schlossen, das Vermögen des Bankvereins als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die
Direction der Disconto-Gesellschaft gegen Gewährung von neuen Disconto-Kommanditanteilen und
Einlösung der Gewinnanteilscheine des Bankvereins für 1914 mit 4% zu übertragen. Entsprechend
hat die Generalversammlung der Disconto-Gesellschaft vom 29. Mai 1914 diesen Erwerb und die
Erhöhung des Grundkapitals um n. n. Mk. 75 000 000 durch Ausgabe von 62 500 Stück neuen, auf
den Inhaber und über je Mk. 1200 lautenden Anteilen, die ab 1. Januar 1915 gewinnberechtigt sind,
beschlossen.

Nachdem diese Beschlüsse und deren Durchführung in die Handelsregister eingetragen worden
sind, fordern wir die Aktionäre des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins zur Einlieferung ihrer Aktien
und zur Empfangnahme der darauf entfallenden Disconto-Kommanditanteile nach Maßgabe der
folgenden Bedingungen auf:

1. Die Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins sind mit Gewinnanteilscheinen für 1914 ff.
und Erneuerungsscheinen bei Vermeidung späterer Kraftloserklärung

bis zum 30. Juni 1914 einschließlic

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft (Emissionsstelle
Behrenstraße 43/44) und deren Depositenkassen sowie ferner
bei deren Niederlassungen und Depositenkassen in
Bremen, Essen (Ruhr), Frankfurt a. M., Mainz, Saar-
brücken, Cöln, Frankfurt a. M., Höchst a. M., Bad
Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Potsdam, Wiesbaden,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. und dessen
Depositenkassen sowie ferner bei deren Niederlassungen
und Depositenkassen in Berlin, Bielefeld, Bonn, Cöln,
Cöpenick, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld,
Emmerich, Godesberg, Grevenbroich, Kempen, Moers,
Mülheim (Rhein), Neuss, Neuwied, Odenkirchen, Oranien-
burg, Potsdam, Rheinfelden, Ruhrort, Viersen, Wesel,
der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,
der Barmer Bank-Verein Hünberg, Fischer & Comp.,
der Schlesischen Bankverein,
der Schlesischen Handelsbank A.-G.,
dem Bankhause E. Heilmann,
G. v. Pacht's Enkel,
L. Pfeiffer,
der Mittelrheinischen Bank,
dem Bankhause Sal. Oppenheim Jr. & Cie.,
A. Levy,
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abt. Dresden,
dem Bankhause Philipp Eilmeyer,
A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. Filiale
Duisburg,
der Mittelrheinischen Bank,
der Rheinischen Bank,
dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne,
der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Essen,
der Rheinischen Bank,
der Direction der Disconto-Gesellschaft sowie deren
Depositenkassen,
Deutschen Effecten- und Wechselbank,
dem Halleschen Bank-Verein von Kulich, Kaempf & Co.,
dem Bankhause Reinhold Steckner,
der Norddeutschen Bank in Hamburg,
dem Bankhause Hermann Bartels, I
Ephraim Meyer & Sohn,
A. Spiegelberg,
der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
dem Bankhause Veit L. Hamburger,
Strauss & Co.,
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
und bei der Abteilung Becker & Co.,
dem Magdeburger Bank-Verein,
dem Bankhause F. A. Neubauer,
der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
Bank für Thüringen vorm. S. M. Strupp A.-G.,
Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,
Bayerischen Vereinsbank,
Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,
Stahl & Federer A.-G.,
Königl. Württembergischen Hofbank G. m. b. H.

unter Beifügung eines einfachen Nummernverzeichnisses während der bei jeder Stelle üblichen
Kassenstunden einzureichen.

2. Auf je nom. Mk. 2000 Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins werden nom. Mk. 1200 neue
vollgezogene Disconto-Kommanditanteile mit Gewinnanteilscheinen für 1915 ff. und Erneuerungss-
schein gewährt, ferner wird der Gewinnanteilschein des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins für
1914 mit 4% in bar eingelöst, d. h. mit Mk. 40 bei den Aktien Lit. A. und mit Mk. 18 bei den
Aktien Lit. B.

3. Insoweit Beträge von weniger als Mk. 2000 Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins ein-
gereicht werden, sind die Empfangsscheine bereit, den Zukunftsfelder und den Verkauf über-
schießender Aktien zu vermitteln. Auch wird sich die Disconto-Gesellschaft nach Möglichkeit
bemühen, solchen Aktionären, die nur eine Aktie des Bankvereins über Mk. 1000 oder eine
derartige Spitze besitzen, im Wege eines anderweit von ihr zu besorgenden Umtausches alte
Kommanditanteile über nom. Mk. 600 mit Gewinnanteilscheinen für 1915 ff. und Erneuerungss-
schein zu gewähren. Insoweit hierdurch eine Regelung nicht erfolgen kann, müssen die ein-
gereichten Aktien, die den Nennwert von Mk. 2000 nicht erreichen, zur Verwertung für Rechnung
der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, andernfalls sie die Kraftloserklärung gemäß
§ 290 HGB. unterliegen. Aktien, die bis zum 30. Juni 1914 bei keiner der erwähnten Stellen
zum Umtausch eingereicht worden sind, können nur noch bis zum 15. September 1914
einschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin gemäß vor-
stehenden Bestimmungen zum Umtausch eingereicht werden. Bis zu dieser Frist nicht einge-
reichte Aktien unterliegen der alsbaldigen Kraftloserklärung gemäß § 290 HGB. Die an Stelle
der für kraftlos zu erklärenden Aktien tretenden neuen Disconto-Kommanditanteile werden
bestmöglich verkauft und der Erlös den Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

4. Für die auf die eingereichten Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins entfallenden neuen
Disconto-Kommanditanteile werden vorläufig Quittungen ausgeben, gegen deren Rückgabe vor-
ausichtlich in der ersten Hälfte des Monats Juli bei der Stelle, die die Quittungen ausgestellt
hat, die neuen Disconto-Kommanditanteile gemäß noch zu erlassender Bekanntmachung erhoben
werden können.

Berlin, im Juni 1914.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Dr. Salomonsohn. Dr. Russel.

59920

Bestel-
lung ohne
Kaufzwang
erbeten.

Billigste
Bezugs-
quelle für
Modistin-
nen.

**Enorm billiger
Extra-Verkauf**

von
Hutformen

Hutblumen :: Ranken

Reihern

und
Straussfedern

Trotz unserer staunend billigen Preise ge-
währen wir auf alle Artikel einen

Extra-Rabatt von 10%

Straußfedern-Vertrieb

M. Gusdorf

Elberfeld, Friedrichstr. 69.

I. Etage. — Am Rathaus
Kein Laden.

Direktor
Verkauf
an Private.

Gekaufte
Artikel werden
gratis
garniert.

1226

Zeitungs-Makulatur wird billig abgegeben. —
Elberfeld, Kaiserstraße 60.

Rex

Einladung zu dem Vortrag
über die Gewinnung von Fruchtsäften sowie
Herstellung von Konserven im Haushalt
am Mittwoch, den 10. Juni, nachmittags 4 Uhr, im weissen Saale der Stadthalle.

Bei dieser Gelegenheit werden die überall bekannten und beliebten Fruchtsaft-
Apparate, Vorratskocher und Konservengläser der Rex-Konservenglas-Gesellschaft,
Homburg v. d. Höhe, praktisch vorgeführt.
Insbesondere dürfte die Demonstration des Dreyer's Fruchtsaftapparats „Rex“
reges Interesse erwecken. Derselbe stellt eine vollständig neue Erfindung dar, die für
die moderne Hausfrau bald unentbehrlich werden wird.
Der Besuch des Vortrages ist vollständig kostenlos und werden die geehrten
Damen und Interessenten hierzu freundlichst eingeladen.

Eckardt & Köttgen, Elberfeld — Herzogstrasse 23.
Tel. 1061 und 1062.

